

[1985.] **Lehrling-Gesuch.**

Zu Ostern 1854 wird in ein lebhaftes Sortiment-Geschäft einer größeren Stadt Süddeutschlands ein Lehrling gesucht. — Erfordert wird eine passende Vorbildung, rühriger Fleiß u. nicht zu junges Alter. Wohnung und Kost sind im Hause gegen entsprechende Vergütung. — Offerten befördert in Leipzig Herr Steinacker, der auch weitere Nachweisung zu geben vermag.

**Bermischte Anzeigen.**[1986.] **Verzeichniss Englischer Zeitschriften**

für 1854 erschien so eben u. steht gratis auf Verlangen zu Diensten.

London, Januar 1854.

**Franz Thimm.**

(vide Wahlzettel Nr. 297.)

[1987.] So eben ist erschienen und wird nur gegen baar für 10 S., welche bei Bestellung von 5 # in Anrechnung gebracht werden, versendet:

Katalog des Bücherlagers von Emanuel Mai in Berlin, Band 1, enthaltend:

Pergament- und Papiermanuscripte aus dem 12—18. Jahrhundert, seltene Incunabeln von 1473—1517; außerdem: Theologie, Philosophie, Philologie, Literatur, schöne Künste, Pädagogik, Geschichte und die verwandten Fächer. 56 Bogen, Verkon 8., 14408 Nummern umfassend.

Ein Blick in denselben wird von seiner Reichhaltigkeit an Seltenheiten überzeugen. Von den beigefügten Preisen erhalten Sie 10%.

Berlin, 27. Januar 1854.

**Emanuel Mai.**

[1988.] Meine soeben versandten Antiquar-Kataloge 8 (Jurisprudenz u. Staatswissenschaft) und 9 (Mathematik und Naturwissenschaftliches) empfehle zu recht sorgfältiger Verbreitung. Bekanntlich gebe von den herabgesetzten Preisen meiner Antiquaria

**25% Rabatt**

und liefere ich die Antiquaria franco Leipzig. Nordhausen, 9/2. 1854.

**Adolph Büchting.**

[1989.] **Preisherabsetzung betreffend.**

Die herabgesetzten Preise des Cataloges werthvoller Werke aus dem Verlage angesehenen Firmen

erlöschen grossentheils mit Ende März d. J. Bei den gebotenen Vortheilen (25% u. bei 10 # noch 10% extra) empfehle ich den Catalog sowohl zur gef. erneuten Verwendung als auch zu Lagerverschreibungen. Expl. desselben stehen in mässiger Anzahl gratis zu Diensten.

Leipzig, Febr. 1854.

Hochachtungsvoll

**Wolfgang Gerhard.**

[1990.] **Militaria unverlangt!**

J. Steinhöfel in Verden bittet, sofort nach Erscheinen, um unverlangte Zusendung von guten militairischen Werken in 1facher Anzahl pro novitate und verspricht in der Regel feste Abnahme.

[1991.] **Wilhelm Schmid's Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg** ersucht um Einsendung von Musikalien in 2 Exemplaren.

[1992.] **Architectonische u. technische Neuigkeiten**

erbitte ich mir sofort nach Erscheinen in 8—10 Ex. umgehend einzusenden.

**Riegel's**

Buch- u. Kunsthandlung in Berlin.

[1993.] **Riegel's Buch- u. Kunsthandlung** in Berlin ersucht die Herren Verleger um gef. baldige Einsendung von 1 Verlagscatalog.

[1994.] **Bekanntmachungen**

aller Art finden durch die

**Illustrierte Zeitung**

die weiteste Verbreitung, und betragen die Insertionskosten einer viergespaltigen Nonpareillezeile oder deren Raum 3 R. netto.

Leipzig.

**J. J. Weber.**

[1995.] **Insertate**

für das **Bremer Handelsblatt**, vereinigt mit **Hübner's Statistischen Nachrichten**, sind bei dessen großer Verbreitung stets von gutem Erfolge, was ich in vorkommenden Fällen zu berücksichtigen bitte.

Der Raum einer Petitzeile wird mit 2 R. berechnet und in laufende Rechnung gestellt.

**Heinrich Hübner** in Leipzig.

[1996.] **Nota bene!!**

Von

**Hopf, Dr.,** Grundlinien der Handelsgeographie (sowohl complet als in einzelnen Abtheilungen).

**Brentano, Dr.,** dtische Grammatik u. Stylübungen

können wir zur D.-M. durchaus keine Disponenden gestatten. Beide Werke sind im Laufe des Jahres bereits öfters retour verlangt, und erwarten wir demnach alle remittirbaren Expl. auf das Bestimmteste zurück.

**Joh. Ludw. Schmid's** Buchhandl. in Fürth.

[1997.] **Keine Disponenden**

von

**Klemm, Lehrbuch der Bekleidungskunst.** 8. Aufl.,

da die 9. Aufl. bereits unter der Presse ist.

**H. Klemm's** Verlag in Dresden.

[1998.] **Keine Disponenden.**

Von

„**Donders, die Nahrungstoffe**“

muß ich mir zur D.-M. alle Exmpl. zurückerbitten, da ich, wegen gänzlichen Mangels an Vorrath, sogar feste Bestellungen nicht effectuiren kann.

Disponenden kann ich aus diesen Gründen ohne Ausnahme nicht berücksichtigen. Dagegen werde ich die Remission vor der Messe als eine Gefälligkeit dankend anerkennen und diese in ähnlichen Fällen gern erwidern.

Crefeld, im Febr. 1854.

**Heinr. Funcke's** Buchh.

[1999.] **Nota bene!**

Wir können zur nächsten Ostermesse

„durchaus keine Disponenda“

gestatten, und erbitten uns daher alles Nichtabgesetzte, was Sie zu remittiren berechtigt sind, zurück.

Brüssel, Dec. 1853.

**Kiessling & Co.**

[2000.] Um vorgekommene Differenzen zu vermeiden, erkläre ich hiedurch, daß mein Commissionair in Leipzig keine Waarpactete einlösen wird, ohne die strengste Vergleichung mit der Factura, und alle Packete zurückgewiesen werden, bei welchen mein Verlang-Zettel fehlt.

Paris, den 8. Februar 1854.

**A. Franck.**

[2001.] **Erklärung!**

Im Börsenblatte Nr. 16 befindet sich eine Warnung der Herren Artaria u. Fontaine in Mannheim wegen eines erst kürzlich? erschienenen Nachstichs der von Fr. Müller 1808 gestochenen Original-Platte St. Johannes, u. veranlaßt mich dieselbe zu folgender Erklärung:

Ich bin der Besitzer der von oben genannten Herren genau bezeichneten Abdrücke des Nachstichs, habe solche jedoch tale quale aus der Gantmasse des Herrn C. Kneller im Mai 1853 übernommen, u. sind dieselben, so viel mir bekannt ist, von einem schon vor c. 30—40 Jahren von einem gleichnamigen Kupferstecher gefertigten Nachstiche abgezogen; dagegen vermag ich nicht zu bestimmen, wer die täuschende Schrift stechen ließ, da Herr Kneller sich schon seit 1 Jahr in Amerika befindet. —

Von meiner Seite hat nicht die geringste Täuschung stattgefunden, indem ich diese Platte gar nicht besitze, sondern nur eine Parthie Abdrücke und einen ähnlichen Stich ohne die Müller'sche Unterschrift, u. alle Abdrücke als Nachstiche verkaufe und verkauft habe, weshalb ich auch ruhig den gerichtlichen Schritten der enttäuschten Käufer entgegensetze u. hiemit diejenigen auffordere, welche von mir ein Exemplar als Original erhalten haben, dieß öffentlich zu erklären. Der von mir eingehaltene Preis mußte schon einen jeden Laien darauf aufmerksam machen, daß hier ein Nachstich geboten wird.

Stuttgart, 10. Febr. 1854.

**Sigmund Sag**

Firma: Liter.-Artist. Anstalt.

[2002.] Wir zeigen hierdurch an, daß wir gegen das im Verlage von Balde in Cassel erschienene Buch:

**Biographie von Hans Ludwig von York,**

von

**Arm. Ewald,**

bei den hiesigen Behörden eingeschritten sind, indem wir ausgeführt haben, daß dasselbe, lediglich ein Auszug aus Droysen's Leben York's, nach § 1 des Gesetzes vom 11. Juni 1837, ein „theilweiser Nachdruck“ sei.

Wir finden uns zu dieser vorläufigen Mittheilung in der Voraussetzung veranlaßt, daß unsere verehrten Collegen sich dadurch bewogen finden werden, den Debit jenes Buches schon jetzt zu unterlassen.

**Veit & Comp.** in Berlin.